



Protokoll der 1. Delegiertenversammlung 2024

Datum	19. März 2024
Ort	BZZ Horgen, Seestrasse 110, 8810 Horgen Aula
Zeit	13:30 bis 17:00 Uhr
Leitung	Denise Sorba
Anwesend	Vorstand, Delegierte und Konventspräsidenten: Andreas Atzenweiler, Martin Better, Urs Blumer, Andrea Brühlmann, Matthias Brunner, René Brunner, Andy Corsten, Sebastian Dietsche, Véronique Frauenfelder, Christoph Gasser, Raffaella Hässig, Frank Herrmann, Daniel Hofstetter, Annakathrin Frick, Myriam Hiltbrunner, Martin Jericke, Boris Kausch, Tizian Künzi, Anja Kükenbrink, Nadine Kuonen Isotta, Andrea Lipari, Mirko Marsano, Natalie Mittelholzer, Mirjam Niedermann, Anita Nixon, Alesch Otypka, Sébastien Pabst, Michael Pesaro, Nicole Peter, Thomas Pfann, Christa Pfister, Sándor Pongrácz, Andrea Reimann, Andreas Reusser, Natalie Rohrer, Paola Ronchetti Stank, Romano Ryf, Lara Schweizer, Denise Sorba, Stefan Stamm, Oliver Thoma, Nina Ulmann, Nicole Varga, Jürg von An, Urs Zweifel
Entschuldigt	Barbara Eva Blaser (BFS), Lajescha Dubler (BSDPZ), Jens Sturm (BBW), François Schneider (BBW), Urs Fretz (BBW), Ruth Ott (ZAG), Irene Willi (BMZ), Valeria Rampone (BZZ), Barbara Hug (Modeco), Micha Rufin (BSDZPZ), Andrea Dubach (BZZ), Matthias Däniker (BBW)
Protokoll	Anja Kükenbrink

Traktanden

1	Begrüssung
2	Traktandenliste, Protokoll der DV vom 13. September 2023
3	Mitteilungen aus dem Vorstand
4	World Café zum Thema Konvente
	Pause und Austausch
5	IKT-Grundversorgung, DSC
6	Informationen aus dem MBA mit Fragerunde
7	Verschiedenes

Protokoll

<p>Traktanden / Inhalt</p>
<p>1 Begrüssung</p> <p>Denise Sorba begrüsst zur Frühlingsdelegiertenversammlung und bedankt sich für das Gastrecht am BZZ.</p> <p>Patrick Heeb, Rektor Bildungszentrum Zürichsee (Standorte in Stäfa und Horgen), begrüsst und stellt die Schule kurz vor. Sie umfasst zwei Kompetenzzentren mit je 1000 Lernenden: Wirtschaft (kaufmännische Ausbildungen, Mediamatik, Informatik / Berufsmaturität Typ Wirtschaft) und Soziale Berufe (FaBe). Es ist ein neuer Standort in Uitikon am See geplant als Ersatz für Stäfa, dieser wird zusammen mit der 2018 gegründeten Kantonsschule Uetikon am See realisiert.</p> <p>Neue Delegierte: Lara Schweizer (BBW: Geschichte und Politik / Deutsch), Oliver Thoma (GBW), Nina Uhlmann (ABZ), Jürg von Ah (ZAG), Christine Gasser (BZZ), Mirjam Hiltbrunner (WSKVW).</p> <p>Alle Delegierten erhalten einen Willkommensbrief, welcher ihnen den Einstieg ins Amt erleichtern soll. Denise Sorba dankt allen für die wertvolle Arbeit an den Schulen und in den Konventen.</p>
<p>2 Traktandenliste und Protokoll der DV vom 13. September 2023</p> <p>Die Traktandenliste wird gutgeheissen. Das Protokoll der DV vom 13. September 2023 wird abgenommen und bei Anja Küenbrink verdankt.</p>
<p>3 Mitteilungen aus dem Vorstand</p> <p>Die Mitteilungen werden ausnahmsweise nur schriftlich kommuniziert, sie stehen als Download zur Verfügung: (LINK > einzelne Mitteilungen oder LINK > Übersicht) Diese Mitteilungen können auch zur Information der Konvente oder zum Aushang in den Pausenzimmern verwendet werden.</p>
<p>4 World Café zum Thema: Konvente</p> <p>Die Ergebnisse der World Cafés werden vom Vorstand ausgewertet und separat zugeschickt.</p>
<p>Pause und Austausch</p>
<p>In eigener Sache: Andy Corsten und Natalie Mittelholzer informieren darüber, dass wir die Datenbanken der Delegierten und Konventspräsidien neu organisieren möchten. Wir haben festgestellt, dass gewisse Mutationen nicht oder nur spät bei uns eintreffen. Um möglichst alle Delegierten und Konventspräsidien zeitnah zu erreichen, wollen wir gewisse Prozesse überarbeiten. <i>(Aus diesem Grund werden wir in diesem und zukünftigen Protokollen die anwesenden bzw. entschuldigenden Mitglieder aufführen.)</i> Bitte teilt uns (natalie.mittelholzer@lkbzh.ch) mit, falls euch ein Fehler in den Auflistungen der Delegierten und Konventspräsidien auffällt.</p>
<p>5 IKT-Grundversorgung mit Fokus auf BYOD, (Digital Service Center Sek II)</p> <p>Folgende Personen sind anwesend: Martin Egger (Programmleiter «Digitaler Wandel an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II»), Patrick Füeg (Netree AG: Dienstleister IKT Grundversorgung Sek II von Seite des Amts für Informatik), Marco Winzeler (Kundenmanager des Digital Service Center Sek II).</p> <p>Die gezeigten Folien mit allen Links finden sich im internen Bereich der LKB-Website. LINK > IKT-Grundversorgung</p> <p>Martin Egger informiert über das Konzept der IKT-Grundversorgung (siehe Folie 3 in seiner Präsentation) und die Rahmenbedingungen für BYOD. BYOD gehört nicht direkt zum Konzept der Grundversorgung, da es sich um privat beschaffte und selbstverwaltete Geräte handelt. Zu BYOD gehören Smartphones (Zweifaktoren-Authentifizierung) und Computer. Für beide Gerätekategorien bestehen</p>

Mindestanforderungen (siehe Links auf Folie 4). Da die Geräte zum digitalen Arbeitsplatz gehören, wurde die Entschädigung für Lehrpersonen und Angestellte definiert (RRB Nr. 907/2023): Smartphones 26.50 Fr., Computer 30 Fr. jeweils in Form einer monatlichen Zahlung. Mitarbeitende im Stundenlohn erhalten die Vergütung für diejenigen Monate, in denen sie einen Arbeitseinsatz geleistet haben. Die Inkraftsetzung erfolgt in Kürze.

Martin Egger geht auf **Fragen** ein: Man kann auf den Geräten alles machen wie bisher, alle Software kann installiert werden, dies liegt in der Verantwortung der Nutzenden. Es sind keine spezifischen Applikationen vorgeschrieben. Aber ein Virenschutzprogramm und verschlüsselte Harddisk sind Minimalstandards in Bezug auf die Gerätesicherheit.

Ein kantonales Gerät (in Alternative zu BYOD) ist beim Kanton inventarisiert und ist teilweise gemanagt. Was das genau bedeutet und ob eine Schule auf BYOD oder gemanagte Geräte setzt, das muss im Einzelfall geklärt werden. Die Umsetzung muss zur Schulkultur passen. Bisher werden die beiden Optionen je etwa zur Hälfte gewählt.

Diese Standardisierung erhöht die Sicherheit. Des Weiteren werden die Schulen entlastet in Bezug auf den Datenschutz, weil die Schulleitungen die IKT-Grundversorgung vom Kanton beziehen und nicht selbst dafür verantwortlich sind.

Ergänzung von Niklaus Schatzmann: Der Datenschutz und die Systemsicherheit gewinnen durch die Umstellung. Wenn die 50 Schulen auf Sek II-Stufe alle nach gleichen Standards funktionieren, sind weitere Entwicklungen schneller umsetzbar. Die Submission wird ebenfalls erleichtert, da das AFI (Amt für Informatik) die Ausschreibungen übernimmt. Bisher mussten das die Schulen selbständig machen.

6 Informationen aus dem MBA mit Fragerunde

Denise Sorba heisst Niklaus Schatzmann und Markus Zwysig willkommen und dankt für ihre Anwesenheit.

ABU 2030

Patrick Reidt (Leiter Allgemeinbildung/Beauftragter FiB), Astrid Rogenmoser (Aktuarin der Prüfungskommission 99) und René Schneebeli (PHZH) sind als Gäste ebenfalls anwesend.

Markus Zwysig informiert über **die aktuellen Entwicklungen**. 2024 finden die **Anhörungen** durch das SBFI auf nationaler Ebene statt (siehe unten), Ende 2024 sollen die Dokumente «scharf gestellt» werden, ab 2026 soll der Unterricht gemäss den neuen Regelungen ablaufen. Die Vernehmlassungsantwort ans SBFI ist ein Regierungsratsbeschluss, dieser benötigt einen Monat Zeit. Dies bedeutet, dass die Schulen wenig Zeit haben für ihre Vernehmlassungsantwort.

Folgende **Änderungen** sind bekannt:

Revision Verordnung der Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung (VMAB), Revision Rahmenlehrplan (RLP). Neu werden im nRLP zwölf Schlüsselkompetenzen zum lebenslangen Lernen eingeführt (Beispiele sind der Präsentation von Markus Zwysig zu entnehmen ([LINK > Präsentation MBA](#))).

EBA: keine VA. EFZ: keine schriftliche Prüfung, VA erhält mehr Gewicht und wird durch ein Prüfungsgespräch ergänzt. Das Projekt ist schon länger am Laufen, da war KI noch kein Thema. Wichtig wird sein, dass die Lehrpersonen (wie bisher) eine sorgfältige Prozessbegleitung bei der VA wahrnehmen. Es wird ein nationales Handbuch zum Schullehrplan und zum QV geben, zudem sind Infoveranstaltungen und Netzwerktreffen vorgesehen.

Das Vorgehen bei der nationalen Vernehmlassung von April bis Juni 2024: Aufgrund der kurzen Rücklaufzeit hat das Projektteam ABU 2030 eine Musterstellungnahme erarbeitet. Diese wird an die Schulleitungen versendet. Das MBA konsolidiert die Rückmeldungen, ergänzt aus eigener Sicht und erarbeitet den

Regierungsratsantrag. Wie die Schulleitungen genau vorgehen (Sie füllen die Vernehmlassungsantwort selbst aus. vs. Sie involvieren die Lehrpersonen.), ist ihnen überlassen.

Weiteres **Vorgehen kantonal**: Auf Basis des nRLP wird ein **kantonaler Lehrplan** erstellt, um der Beliebigkeit entgegenzuwirken. Es muss aber gesagt sein, dass die bisherigen 35 Lehrpläne zu 90% übereinstimmen. Die Erarbeitung erfolgt in einem Projekt mit breiter Beteiligung der Schulen/Lehrpersonen. Die Projektorganisation ist noch ausstehend, die KRB wird sich um die Organisation kümmern. Ziel ist es, dass die Schulen involviert sind, dennoch soll die Gruppe nicht zu gross werden und so handlungsfähig bleiben. Angestrebt wird ein mittleres Abstraktionsniveau, hinter welches sich alle Schulen stellen können. Jede Schule soll die Lektionen mit den für sie passenden berufsspezifischen Inhalten füllen können. Wenn sich herausstellen sollte, dass ein kantonaler Rahmenlehrplan nicht umsetzbar ist, muss man auch die Grösse haben, diesen Versuch abubrechen.

Die LKB hat im Vernehmlassungsprozess auch eine Stimme. Wer ABU unterrichtet, kann sich also auf jeden Fall über die LKB vernehmen lassen. Wie wir das genau aufgleisen, werden wir im Vorstand noch definieren. Auch im kantonalen Lehrplan sollte die LKB involviert sein und das Knowhow der Lehrpersonen einbringen. Fragen können über den Vorstand eingebracht werden, welche anschliessend ans Amt weitergeleitet werden.

VSBB

Diese Thematik wird auf die DV im September vertagt.

Änderung Entschädigung bei QV (ab 2024)

Die Folien mit allen Zahlen sind im internen Bereich der LKB-Website abgelegt. ([LINK > Präsentation MBA](#))

Die Lehrpersonen sollten über die Schulleitungen bereits über diese Änderungen informiert worden sein (Kommunikation ging bereits im Dezember 2023 raus). Das QV mit den Schlussprüfungen an den Schulen wird neu über die Schule vergütet/geregelt (Stundenkonto). Pro korrigierte VA gibt es 90 Fr., für Präsentationen je 30 Fr. Schlussprüfungen: Für die Erstellung einer Schlussprüfung werden pauschal 1'800 Fr. bezahlt.

7 Verschiedenes

7.1 Veränderungen im LKB-Vorstand

Denise Sorba und Frank Herrmann stehen kurz vor ihrer Pensionierung und werden deshalb per Ende Jahr aus dem Vorstand zurücktreten. An der VV am 28. November 2024 werden zwei neue Vorstandsmitglieder und das Präsidium gewählt. Interessierte können sich gerne bei uns melden.

7.2 Nächste DV 25. September 2024

Ort: noch nicht festgelegt; Nachtrag (25.3.24): Wir werden an der TBZ, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich tagen.

Zürich, den 20. März 2024

Anja Kükenbrink